

## kurz und bündig

Fredi Uhr  
ReproUhr**Wie ist der Werdegang des Geschäfts ReproUhr?**

Gegründet wurde die Firma durch meine Mutter im Jahre 1962 an der Bahnhofstrasse 85 als Fachgeschäft für Lichtpausen und Fotokopien. 1983 liess ich mich als gelernter Werkzeugmacher zum Reprografen umschulen und trat dann zwei Jahre später ins mütterliche Geschäft ein, welches ich 1989 übernahm.

**Welche Dienstleistungen bietet ReproUhr an?**

Uhren reparieren definitiv nicht, wie man meinen könnte. Jedoch digitale wie analoge Kopien in bester Qualität sind unser Tagesgeschäft.

**Was macht Ihren Beruf so spannend?**

Mit unserer Kundschaft gemeinsam kreative und gute Lösungen zu finden.

**Welche Erinnerungen sind Ihnen aus den letzten 26 Jahren geblieben?**

Der Gesamtleistungswettbewerb vom Umbau des «Grand Hotel Dolder Zürich». Neben der Ehre, da überhaupt mitwirken zu dürfen, war das für uns eine spezielle Herausforderung sowie eine tolle Erfahrung. (mcj)

# 75 Jahre Scholl in Wetzikon

**Das Geschäft Scholl Uhren und Schmuck steht seit vielen Jahren an der Bahnhofstrasse in Wetzikon. Die Leidenschaft der Uhrmacher für ihren Beruf zeichnet das Geschäft aus.**

Marie-Christine Jürss

Vor 75 Jahren wurde die Firma Scholl Uhren und Schmuck von Ernst und Klara Scholl gegründet und 37 Jahre später, 1973, von ihrem Sohn René Scholl übernommen. Nach der Übernahme durch den Sohn wurde das Geschäft vergrössert und umgebaut. Weitere zwanzig

Jahre später bekamen der Innenbau und die Schaufenster wieder einen neuen Look. 2003 wurde die Einzel-firma in eine GmbH umgewandelt, und die operative Führung von der dritten Generation, Michel Scholl, übernommen. Vater René Scholl ist immer noch im Ge-

schäft tätig, jedoch eher im Hintergrund. Michel Scholl begann 1992 mit der Lehre, danach besuchte er die Handelsschule und arbeitete in Zürich bei Juwelier Kurz, bevor er dann 2002 ins Familiengeschäft eintrat. «Ich habe schon als kleiner Junge meinem Grossvater gerne bei der Arbeit zugehört», sagt er. Für ihn sei es klar gewesen, dass er das Geschäft nach seinem Vater weiterführen will.

**Grosse Marken**

Scholl Uhren und Schmuck bietet viele Dienstleistungen an. Im Bereich Uhr sind das: Reparaturen und Wartung von Armband- und Taschenuhren, aber auch von Grossuhren inklusive Hol- und

Bringservice, Batteriewechsel mit Wasserdichtigkeitstest, Schätzungen und Expertisen für Versicherungszwecke und natürlich gibt es auch ein grosses Angebot an hochwertigen Uhrenbändern in Leder, Edelstahl oder Titan. Die drei Topmarken, die das Geschäft

Scholl anbietet, sind Rado, Omega und Glashütte Original. «Wir sind stolz, auch Uhren des sächsischen Luxusuhrenherstellers aus Glashaus anzubieten», so Scholl. In Sachen Schmuck setzt die Firma Scholl auf Gold, Platin und Trauringe aus der Schmuckmanufaktur Meister und Perlschmuck von Schoeffel.

**Familiäre Atmosphäre**

Im Geschäft Scholl arbeiten nebst Vater und Sohn noch fünf weitere Personen, welche ebenfalls hinter der Familienphilosophie stehen. Jährlich besuchen sie die «Baselworld» Anfang Frühjahr, um die Neuheiten einzukaufen und sich nach dem neuesten Trend umzusehen. Die Vielseitigkeit in diesem Beruf und der Umgang mit schönen Produkten sei das Spannende in seinem Beruf, meint Michel Scholl. Der Grundsatz der Familie Scholl und ihren Angestellten ist, die Kundschaft in familiärer Atmosphäre erstklassig zu beraten und ihnen immer etwas mehr zu bieten. «Das macht dieses Geschäft auch so besonders», meint Michel Scholl.



Michel und René Scholl legen Wert auf gute Qualität.

## Frauenpower – Gwerbler-Frauen

**Mit Freude, Wissen und einer grossen Vielfalt im Geschäft**

Margaretha Heusser betreibt seit über 20 Jahren das Bébé-Kinderparadies. Sie und ihr Ehemann Peter Heusser hatten durch ihre drei Söhne und zwei Töchter viel mit Kinderkleidern zu tun. Es machte sie immer besonders stolz, ihre Kinder schön angezogen zu sehen. Kein Wunder, häuften sich nach kurzer Zeit die getragenen Kleider, und es entstand ein grosser Überfluss. Margaretha Heusser musste sich nun überlegen, was sie mit den nicht mehr gebrauchten Kleidern tun könnte und kam auf die Idee, einfach mal ein Inserat aufzugeben und die Kleider zum Verkauf anzubieten. Und siehe da: Die Nachfrage war grösser als das An-

gebot. So entstand im eigenen Heim in Wetzikon bald ein An- und Verkauf von Occasionsartikeln. Mit der Zeit kamen zu den Kleidern dann auch noch Waren wie Laufgitter, Kinderwagen und vieles andere mehr dazu.

Bald genügte auch das Gebrauchtwarensortiment nicht mehr, sodass es mit Neu- sowie Liquidations- und Zweitwahlartikeln ergänzt werden musste. Diese konnten preisgünstiger verkauft werden, damit ein nicht zu grosser Abstand zu den Occasionen entstand.

Doch der Laden im eigenen Heim genügte bald nicht mehr, sodass extern Wohnungen dazugemietet werden mussten, um das ganze Sortiment präsentieren zu können. Allerdings musste diese Geschäftspolitik schon bald wieder über-

dacht werden, weil die höchst positive Entwicklung zu einem noch grosszügigeren Handeln aufforderte. Margaretha Heusser entschloss sich deshalb 1993, an der Bolstrasse 1 in Wetzikon ein Ladenlokal mit angrenzendem Lager und mit einer Gesamtfläche von über 2000 m<sup>2</sup> zu mieten. Das Bébé-Kinderparadies darf heute als eines der grössten Kinderparadiese überhaupt bezeichnet werden. «Das Besondere bei uns ist, dass wir von einem Produkt viele verschiedene Varianten haben», so Margaretha Heusser. «Was es sonst in fünf Farben gibt, haben wir in zehn.» Die Kundschaft kommt aus der ganzen Schweiz, weil sich die Fahrt wegen des riesigen Sortimentes und der höchst attraktiven Preise lohnt. Neben Margaretha Heusser arbei-



Charlotte, Margaretha und Chantal Heusser

ten ihre beiden Töchter – Chantal, 24, und Charlotte Heusser, 26 – und weitere Angestellte und Lehrtöchter im Betrieb.

Die Chefin und ihre beiden Töchter bürden mit ihren eidgenössischen Fachausweisen nicht nur für eine Top-Bedienung, um ihre Kunden optimal zu beraten, sie sind auch befähigt, Lehrtöchter fachgerecht auszubilden. (mcj)